



Roßbachschule von 1894, Schwarze Heide - Roßbachstraße

Alte Schulen in Sterkrade



Weierschule von 1910, Weierheide - Egelsfurthstraße



Dunkelschlagschule von 1905, Schmachendorf - Oranienstraße



Walsumermarkschule von 1879, Walsumermark - Walsumermarkstraße



Postwegschule von 1914, Sterkrade - Postweg



Melanchthonschule von 1896, Alsfeld - Erzbergerstraße

Dezember 2003

Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag	Samstag	Sonntag
1	2	3	4	5	6	7
8	9	10	11	12	13	14
15	16	17	18	19	20	21
22	23	24	Weihnachten 25	Weihnachten 26	27	28
29	30	31 Sylvester				

Sterkrader Antrag zur Stadtwerdung 1913

Betrifft Antrag auf Verleihung der Städte-Ordnung an die Gemeinde Sterkrade im Kreis Dinslaken.

Die andauernde Entwicklung der seit 100 Jahren in der Gemeinde Sterkrade mit dem grössten Teil ihrer Anlagen ansässigen Weltfirma „Gutehoffnungshütte“ Aktienverein für Bergbau und Hüttenbetrieb, hat es mit sich gebracht, dass aus dem ehemaligen Ackerdorf Sterkrade eine bedeutende Achtung gebietende Industriegemeinde entstanden ist, die, soweit der innere eng bebaute Ort in Frage kommt, ein rein städtisches Gepräge zu Schau trägt. Grosse, moderne Geschäfts- und Warenhäuser aller Art sind vorhanden. Die Straßen sind kanalisiert, gepflastert und die Bürgersteige asphaltiert. Die Straßenreinigung erfolgt seitens der Gemeinde regelmäßig durch eigens zu diesem Zwecke beschaffte Kehrmaschinen mit Pferdebespannung. Auf 2 recht räumlichen Marktplätzen werden allwöchentlich 3 sehr gut besuchte Wochenmärkte abgehalten; ausserdem findet alle 14 Tage ein bedeutender Schweinemarkt statt.

Die Gemeinde Sterkrade, welche einen Flächeninhalt von 2264 ha hat, hatte im Jahre 1886 bei Gründung der Bürgermeisterei Sterkrade 7000 Einwohner, während die Seelenzahl sich jetzt auf rund 33000 beläuft. Entsprechend dieser Bevölkerung haben sich die Geschäfte der Gemeindeverwaltung und die damit zusammenhängenden Kosten ganz bedeutend vermehrt. Das Gemeindesteuerdefizit betrug 1886/87 66000 M, während es 1909 rund eine Millionen Mark beträgt.

Infolge der stets steigenden Ansiedlung hat die Verwaltung namentlich in den letzten Jahren ihr Hauptaugenmerk auf eine gute Gestaltung des Wegenetzes gerichtet. Viele neue Wegeverbindungen sind geschaffen worden. Die Straßen des inneren Orts sind, wie bereits eingangs erwähnt, gepflastert. Die Hauptverkehrsstrassen in den Aussenbezirken sind chausseemässig ausgebaut und mit Rinn- und Bordsteinen versehen; auch sind allenthalben recht breite teilweise asphaltierte Bürgersteige vorhanden. Der innere Ort besitzt Kanalisation, die sowohl die Strassen- als auch die Haus- und Gebrauchswässer aufnimmt. Für den Zweck der Strassenbeleuchtung sind 230 Gaslaternen aufgestellt. Eine Straßenbahn sorgt für den Verkehr mit den Nachbarorten Bottrop, Osterfeld und Oberhausen; eine weitere Strassenbahnstrecke soll in nächster Zeit in Angriff genommen werden und für den Verkehr zwischen Sterkrade-Hauptbahnhof und dem Bahnhof Sterkrade-Süd der auf der neuen Bahnstrecke Oberhausen-Hamborn-Wesel erbaut wird, sorgen. Diese neue Strecke wird dann auch eine Strassenbahnverbindung zwischen Sterkrade und der grossen Industriegemeinde Hamborn schaffen. Die Gemeinde besitzt ein eigenes Gaswerk, welches im letzten Jahre rund eine Million cbm. Gas hergestellt und für Heiz-, Kraft- und Leuchtzwecke an Private und Institute abgegeben hat. Mit der Aufstellung von sogen. Gasautomaten ist begonnen worden. Mit dem Gaswerk ist das Gemeinde-Eichamt verbunden. Das Rheinisch-Westfälische Elektrizitätswerk in Essen hat sein Leitungsnetz auf die Gemeinde Sterkrade ausgedehnt und gibt elektrische Energie für Leucht- und Kraftzwecke an Private ab. Zwei gut organisierte freiwillige Feuerwehren, die modern ausgerüstet sind, leisten bei Bränden und sonstigen Unglücksfällen Hilfe. Eine Wasserleitung sorgt für gutes Trinkwasser, während ein grosser und schöner Volkspark im unmittelbarem Anschluss an den inneren Ort, namentlich für die arbeitende Bevölkerung, eine Stätte der Erholung bildet. Für die Schuljugend und Spielvereine hat die Gemeinde mehrere recht geräumige öffentliche Spielplätze zur Verfügung gestellt.

Auf dem Gebiet der Volksbildung hat die Gemeinde Sterkrade ganz gewaltige Fortschritte gemacht. Im Jahre 1886 waren 7 Volksschulen mit 26 Klassen, 24 Lehrpersonen und 1972 Schülern vorhanden.

Heute sind vorhanden: Ein Vollgymnasium mit eigenem, prächtigen Gebäude (Bauwert 400.000 M), zwei höhere Mädchenschulen, siebzehn Volksschulen mit 118 Klassen, 110 Lehrpersonen und rund 6900 Kindern, zwei Hilfsschulen für schwachbegabte Kinder, an denen zur Zeit 3 Lehrer in 3 Klassen unterrichten, zwei Haushaltungsschulen für Volksschulkinder mit 2 Haushaltungslehrerinnen, 1 gewerbliche Fortbildungsschule, an der ausser dem Leiter 30 Lehrer tätig sind; eine grosse Turnhalle. In 2 Volksschulen sind grosse Brausebadanlagen eingerichtet, sodass jedem Schulkind Gelegenheit gegeben ist, wenigstens wöchentlich 1 Bad unter Aufsicht der Lehrer zu nehmen.

In jedem Winterhalbjahr werden auf Kosten der Gemeinde mehrere Volksunterhaltungsabende, die hauptsächlich für die arbeitende Bevölkerung bestimmt sind, veranstaltet. Zwei Volksbüchereien der Gemeinde mit zusammen 1500 Bänden sorgen neben mehreren bedeutenden Vereinsbüchereien für die Befriedigung des Lesebedürfnisses der Bevölkerung. Die politische Gemeinde Sterkrade umfasst 3 kath. und 2 evgl. Pfarrgemeinden mit 10 katholischen und 3 evangelischen Geistlichen. Für die Kranken wird in 2 grossen, zusammen 350 Betten enthaltenden Krankenhäusern gesorgt. Die Gemeinde besitzt moderne, mit Gummireifen versehene, täglich benutzte Krankenwagen mit Pferdebespannen, die gegen die mässige Gebühr von 3 M zur Verfügung der Einwohnerschaft stehen; ausserdem ist ein grosser fahrbarer Desinfektionsapparat zur Ausführung von Desinfektionen bei ansteckenden Krankheiten vorhanden, der von 2 eigens zu diesem Zweck ausgebildeten, staatlich geprüften beamteten Desinfektoren bedient wird. Es wohnen 6 Ärzte in der Gemeinde, in der sich drei Apotheken befinden. Ein Alters- und Waisenhaus ist mit einem Kostenaufwand von rund 70.000 M in gesunder, waldiger Gegend der Gemeinde errichtet worden. Die Armenpflege ist hier nach dem Elberfelder System eingerichtet. Die Gemeinde Sterkrade umfasst 6 Armenbezirke mit 41 Armenvierteln. In ehrenamtlichen Organen stehen der Armenverwaltung 49 Armenpfleger bzw. Armenvorsteher, 51 Helferinnen und 5 Armenärzte zur Seite. Ausserdem werden 1 Augenarzt, 1 Zahnarzt und 1 Spezialarzt für Nasen- und Ohrenkranke zur armenärztlichen Behandlung herangezogen.

Sodann besteht hier laut Statut eine Gemeindevormundschaft über Mündel, welche der Armenbehörde anheim gefallen sind und endlich eine Berufsvormundschaft über uneheliche Kinder. Auf dem Gebiete der Privatwohltätigkeit wirkt der Sterkrader Verein gegen Verarmung, der Kinder-Ferien-Kolonie-Verein, die Jacobi-Stiftung und die Lueg-Stiftung.

An Kranken-pp-Kassen sind vorhanden: 1 Ortskrankenkasse, 1 Fabrikkrankenkasse und 4 Kranken- und Sterbekassen (eingeschriebene Hilfskassen).

Wie aus Nachstehendem zu ersehen ist, herrscht in Sterkrade ein durchaus reges geschäftliches Leben.

Am Orte besteht eine Gemeindeparkasse mit einem Einlagebestand von rund 17 Millionen Mark und einem Reservefonds von 581.000 Mark. Der Geldumsatz betrug im letzten Geschäftsjahr

- | | |
|--|---|
| a) bei der Sparkasse 17 Millionen Mark | b) bei der Gemeindekasse 7,5 Millionen Mark |
| c) bei dem Kreditverein Sterkrade 6 Millionen Mark | d) bei der Filiale der Mülheimer Bank in Sterkrade 38 Millionen Mark. |

Es sind 2 Postämter (1 erster und 1 dritter Klasse) vorhanden. Mit dem Postamt I ist ein grösseres Fernsprech-Vermittlungsamt verbunden. Im vergangenen Geschäftsjahr gingen bei den Postämtern hierselbst 981.700 Briefsendungen sowie 80.203 Pakete mit und ohne Wertangaben ein. Aufgegeben wurden 817.700 Briefsendungen und 28.129 Pakete. Durch Postanweisungen wurden bei den Postämtern 6,25 Millionen Mark umgesetzt. Telegramme wurden 6928 aufgegeben, während 7738 eingingen.

Die Zahl der durch den Fernsprecher vermittelten Gespräche betrug 232.746. Die Einnahmen an Porto, Telegramm- und Fernsprechgebühren betrug en 137.094 Mark.

Auf dem Bahnhof hieselbst, auf dem auch die Schnellzüge halten und der häufige Fahrgelegenheit nach allen Richtungen bietet, herrscht ein ausserordentlich reger Personen- und Güterverkehr. Er dient der ganzen Umgebung Sterkrades sowohl als Güter- wie als Personenbahnhof. Leider stehen zahlenmässige Angaben über den Bahnverkehr hieselbst nicht zur Verfügung,

In der Gemeinde Sterkrade bestehen 5 verschiedene Innungen und eine Schreiner- und Zimmerer Vereinigung, die eine grössere Dampfschreinerei unterhält.

Die Finanz- und Vermögenslage der Gemeinde ist eine gute. Die Staats- und staatliche, veranlagten Steuern belaufen sich für 1909 auf 350.450 M. Hiervon entfallen auf

die Grundsteuer	2884 M	die Gebäudesteuer	53224 M
die Gewerbesteuer	29240 M	die Betriebssteuer	1419 M
die Einkommens- einschl. Forensensteuer	263638 M		

Das Barvermögen der Gemeinde Sterkrade beläuft sich z. Zt. auf 676.736 M.

Eine weitschauende Politik hat der Gemeinde grossen Grundbesitz gesichert; Die Gemeinde hat einen Grundbesitz zur Grösse von 361 Morgen, der einen Wert von 2 Millionen Mark repräsentiert. Der Wert des Grundbesitzes beläuft sich ohne Mobiliar auf 1.184.190 Mark. Von dem Reservefonds der Sparkasse entfallen 5/6-484.165 M auf die Gemeinde Sterkrade, sodass deren Gesamtvermögen 4.350.091 Mark beträgt, dem 1.974.474 Mark Schulden gegenüber stehen.

Die Anlagen der Gutehoffnungshütte in Sterkrade sind folgende: Die grosse, bekannte Brückenbauanstalt, Maschinen- und Turbinenbauanstalt, Eisengiesserei und Stahlformgiesserei, Kesselschmiede, Hammer- und Presswerk mit Klein- und Ketten-schmiede, Modellschreinerei und 1 Kohlenbergwerk. Ausserdem unterhält die Gutehoffnungshütte hier bedeutende Konstruktionsbüros auf denen mehrere hundert Techniker - darunter 70 Akademiker- beschäftigt werden. Die Gesamtarbeiterzahl auf den vorgenannten Werken beläuft sich z. Zt. auf 4500; sie steigt von Jahr zu Jahr. Ausser den Anlagen der Gutehoffnungshütte sind noch vorhanden:

1 Eisengiesserei mit 60 Arbeitern	3 Dampfziegeleien mit 45 Arbeitern
8 Baugeschäfte mit 250 Arbeitern	1 grössere und 2 kleine Kornbrennereien
1 Bierbrauerei	2 Buchdruckereien
4 mechanische Schreinereien	1 mechanische Schreinerei und Möbelfabrik
4 Korndampfmühlen und ausserdem noch eine beträchtliche Anzahl grösserer Handwerksbetriebe.	

Am Ort erscheinen 2 Zeitungen mit täglicher Ausgabe. Drei Rechtsanwälte und zwei Notare sind hier ansässig. Ein Gericht ist zwar noch nicht vorhanden, doch schweben diese Verhandlungen. Ebenso schweben Verhandlungen wegen Errichtung einer Reichsbanknebenstelle in Sterkrade.

Hieselbst ist ein solider Bürgerstand ansässig. Auch die Arbeiterschaft muss als durchaus solid bezeichnet werden. Es handelt sich auch meistens um altangesessene Personen, die auf dem hiesigen Hüttenwerk als Dreher- oder Schlosser-Lehrling etc angefangen haben. Durchweg sind auch die Arbeiter die Besitzer eines kleinen Anwesens. Die Bevölkerung ist königstreu gesinnt. Ein glänzender Beweis hierfür ist, dass die Sozialdemokratie in der industriell hoch entwickelten Gemeinde keinen Fuss zu fassen vermag. Der Beamtenapparat der Bürgermeisterei Sterkrade, zu der ausser der Gemeinde Sterkrade noch die 6000 Seelen zählende Gemeinde Holten gehört, setzt sich wie folgt zusammen:

1 Bürgermeister, Gerichtsassessor a.D.	1 Gemeinlandmesser
1 Gemeindebaumeister, Regierungs-Baumeister a.D.	1 Bauassistent
2 Baupolizeikommissare	3 Bau- bzw. Vermessungstechniker
1 Obersekretär	9 Bürgermeisterei-Sekretäre
1 Gemeinderentmeister	10 Verwaltungssekretäre
1 Sparkassenrendant	1 Alters- und Waisenhausverwalter
1 Polizeiiinspektor	4 Vollziehungsbeamte
1 Kriminal-Kommissar	10 Büroassistenten und eine Anzahl Schreibgehilfen
3 Polizeiwachtmeister	
25 Polizeisergante einschl. 4 Kriminalsergante	

Auf dem Rathaus wird eine öffentliche Rechtsauskunftstelle für jedermann und eine öffentliche Arbeitsnachweisstelle unterhalten. Ein Kaufmanns- und Gewerbegericht ist schon seit Jahren in Tätigkeit.

Die Gemeinde Sterkrade erklärt sich ausdrücklich bereit, nach Verleihung der Stadtrechte, gegen die bisherige Vergütung die Geschäfte der Landgemeinde Holten als Bürgermeisterei weiterführen zu lassen.

Aus dem Vorgesagten dürfte wohl auch zur Genüge hervorgehen, dass die Verhältnisse in der Gemeinde Sterkrade längst über den Rahmen einer Landgemeinde hinausgewachsen sind. Alles deutet darauf hin, dass hier ein kräftiges Gemeinleben herrscht, dem durch Verleihung der Städteordnung noch freiere Bahn gebrochen würde. Im Gemeinderat sitzen viele intelligente und zum Teil akademisch gebildete Herren, die recht wohl imstande sind, öffentliche Angelegenheiten richtig zu beurteilen.

Unter Überreichung eines Auszuges des Gemeinderates von Sterkrade und der Verwaltungsberichte aus den letzten drei Jahren, bitten wir Herrn Excellenz ganz gehorsamt, hochgeneigtest erwirken zu wollen, dass der hiesigen Gemeinde die Städteordnung für die Rheinprovinz vom 15. Mai 1856 verliehen werde.

Der Bürgermeister:	Die Beigeordneten:
gez. Dr. zur Nieden	gez. Hölsken
	Dr. Stappert
	Heiermann
	Schäfer

Sterkrade, den 11. November 1909

An den Königlichen Staatsminister und Minister des Innern
Herrn von Moltke
Excellenz

Berlin